

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Geschichte der Stadt Steyer.

I. Abschnitt.

Von der Urzeit bis zur Erbauung der Styraburg, um 985 nach Christi.

Erstes Kapitel.

Von der ältesten Zeit bis zur großen Völkerwanderung 375 nach Christi.

Dunkel ist die Vorzeit und ihre Geschichte; kaum ein Strahl blickt durch den Nebel, der sie umhüllt. Wohl standen lange die Berge unserer Heimath und ihre erhabenen Nachbarn als der große südliche Damm gegen den ungeheuren See, der auf den niederen Gegenden lag; ihre Form, die Abdachungen derselben, besonders der vordersten Reihe, des Dammberges in dieser Gegend, dessen Fuß eigentlich am Ennsstrom bey Steyer ruht, deuten offenbar darauf hin. Endlich brach sich der See seinen Weg, theilte sich in Flüsse, diese bildeten sich ihre Laufbahn, und wälzten ihre Fluthen dahin. Wald war überall und Wildnis; da, wo nun die freundliche Stadt sich erhebt, die geschäftige Menschenmenge sich regt, wo die Hämmner erschallen, und der Lärm einer rastlosen, munteren Thätigkeit ertönt, herrschte dumpfe Stille, nur unterbrochen vom Geheule wilder Thiere, dem zerschmetternden Sturme oder Sausen des ungeregelten Enns- und Steyerstromes, dessen Wogen sich schäumend brachen am ewigen Felsen, auf dem später sich die Styraburg erhob.

Welche Stämme zuerst in diese Gegenden zogen, wer kann es wissen? Manche Jägerhorden mochten hier die Wälder durchstreift, oder Fischer an beyden Strömen ihre Netze ausgeworfen haben, die Geschichte gedenket ihrer nicht, sie sind spurlos verschwunden.